

koje

Krise trifft auch Jugendliche hart

Vorarlberger Jugendarbeit mit neuen Angeboten und Ideen, um jungen Menschen Unterstützung anzubieten.



Die Bewältigung der Corona-Krise kann nur zusammen gelingen. Die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und der Jugendinformation bündeln daher ihre Kräfte, um gemeinsam mit und für junge Menschen Angebote zu entwickeln und Unterstützung anzubieten. Die Krise trifft auch Jugendliche sehr hart.

Während durch den Einsatz von mobiler Jugendarbeit – mit mehrsprachigen Mitarbeitern – die Einhaltung der Ausgangsbeschränkungen und die Aufklärung über die aktuelle Situation gefördert werden, werden sowohl durch die Offene Jugendarbeit als auch durch die Jugendinformation digitale Angebote für Kommunikations- und Austauschmöglichkeiten mit jungen Menschen ausgebaut. Bei digitalen Gruppendiskussionen können Jugendliche Ideen einbringen, diskutieren, planen und Feedback zu Angeboten geben. Im digitalen Jugendhaus wird Platz geboten, um über Sorgen und Hoffnungen zu sprechen. Die mobile Jugendarbeit bemüht sich darum, dass bei auftretenden Missverständnissen durch die zunehmenden Lockerungen kein unnötiger Schaden entsteht und hohe Strafen vermieden werden können.

Nicht alle Schüler kommen außerdem mit Homeschooling gut zurecht. Nachhilfe und Lernunterstützung können dabei helfen, schulisch am Ball zu bleiben. Im digitalen Jugendhaus wird deshalb auch gemeinsam gelernt und Jugendliche werden bei der Strukturierung ihres Alltags unterstützt. Die Nachhilfebörse des aha wurde entsprechend adaptiert.

Mitmachen und gewinnen. Ebenso findet ein großer Online-Wettbewerb für Jugendliche statt, bei dem es 24 Gutscheine im Wert von je 100 Euro für regionale Geschäfte zu gewinnen gibt. Junge Menschen zwischen 9 und 25 Jahren können sich Gedanken zu ihrer Lebenswelt vor, während und nach der Corona-Krise machen und diese kreativ aufbereiten. Ein Gedicht zu Solidarität, ein Video oder Bild zu Hoffnung – Beiträge können bis 4. Mai unter office@koje.at eingereicht werden. Weitere Informationen dazu unter www.koje.at.



einer Brücke



„Eine Ermahnung durch die Polizei wäre aus meiner Sicht ausreichend gewesen.“

Daniel Blatt
Rechtswahlbezirk

Zünftig bekommen großes. Seit Montag habe auf die Ehepartner zwischen Hund und Fadal zufällig einen Bekannten getroffen und mit ihm unter Einhaltung des vorgeschriebenen Sicherheitsabstands von mindestens einem Meter kurz geredet, berichtet Blatt. Währenddessen sei ein Trainer vorbeigefahren, mit dem im Auftrag der Gemeinde der Weg geeinigt werden sei. Dafür könne der Nachbargasse und dessen Bekannter zusehen müssen. Dabei habe sich der Abstand zwischen den beiden Personen etwa halbiert verringert. Das habe eine vorübergehende Diskussion provoziert, die eingeleitet sei und seinen Mundsetzungen sofort abgebrochen habe, ohne die zu erreichen, während die der Anzahl des Vorfalls.

„Kritische Orte betreten werden dürfen.“ Mit der Leiter hat die Auszubereite mit dem Betriebsleiter für bestimmte Orte dürfen, nicht zur Regel gemacht werden.

keine Neuansteckung

blieben. Dies sind zum 19 weniger als 24 Stunden davon. Die Innenministerium nach dem 16.11. bestätigte Infektionen mit SARS-CoV-2. Der 24-Stunden-Anstieg lag deutlich bei 67 Prozent im Vergleich zum Montag. Gesundheitsminister Rudolf Anschober hatte Freitag berichtet, dass die Zunahme von Fällen bei durchschnittlich einem Prozent liegt und nur eine sehr spärliche und erhebliche Situation gegenüber „Aha“ erkennbar sei. Die Österreichische Devis sind 407 beziehungsweise 19 Prozent weniger als im Freitag. Angelegtes ist die Zahl jener Menschen, die getrennt sind. 443 Opfer sind zu beklagen.

Krise trifft auch Jugendliche hart

Vorarlberger Jugendarbeit mit neuen Angeboten und Ideen, um jungen Menschen Unterstützung anzubieten.

Die Bewältigung der Corona-Krise kann nur zusammen gelingen. Die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und der Jugendinformation bündeln daher ihre Kräfte, um gemeinsam mit und für junge Menschen Angebote zu entwickeln und Unterstützung anzubieten. Die Krise trifft auch Jugendliche sehr hart.

Während durch den Einsatz von mobiler Jugendarbeit – mit mehrsprachigen Mitarbeitern – die Einhaltung der Ausgangsbeschränkungen und die Aufklärung über die aktuelle Situation gefördert werden, werden sowohl durch die Offene Jugendarbeit als auch durch die Jugendinformation digitale Angebote für Kommunikations- und Austauschmöglichkeiten mit jungen Menschen ausgebaut. Bei digitalen Gruppendiskussionen können Jugendliche Ideen einbringen, diskutieren, planen und Feedback zu Angeboten geben. Im digitalen Jugendhaus wird Platz geboten, um über Sorgen und Hoffnungen zu sprechen. Die mobile Jugendarbeit bemüht sich darum, dass bei auftretenden Missverständnissen durch die zunehmenden Lockerungen kein unnötiger Schaden entsteht und hohe Strafen vermieden werden können.

SOMMERZIMMER
Umfeldreine Verschmutzung in Mindererach
Am Freitagmorgen wurde in Schwarzbach auf Höhe Mühlweg eine Gewässeruntersuchung in der „Mindererach“ durchgeführt. Es handelte sich um eine geringe Müllschleife. Verantwortlich für die Verschmutzung des Gewässers ist der private Übergang. Der private Übergang wurde mit umfangreicher Erhebungen, die unter Mitwirkung der Bürgermeisters